Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.30 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 291 74 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunftserteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 195 — Fernruf 479 — Montag den 22. August 1932 — Fernruf 479 — 67. Jahrgang.

Ist Oesterreich noch deutsch?

Oesterreich gegenüber stehen wir vor einem ernsten Wechsel der politischen Lage. Der verstorbene Bundeskanzler Dr. Seipel hatte das Kunststück fertiggebracht, die österreichische Außenpolitik auf einem schmalen Pfad zu halten, der begrenzt war von einer klar formulierten Gegnerschaft gegen den Anschluß, der aber durch ein allzeit waches deutsches Kulturgewissen gegen Absturz gesichert war. Die Seipelsche Formel: „ein deutsches Volk in zwei Staaten" war keine bloße diplomatische Ausflucht. Für das Deutsche Reich hatte die Politik Seipels wenigstens die schätzbare Annehmlichkeit, daß sie eine klar erkennbare, gegebene Größe war, die sachlich und persönlich zuverlässig, in jedes Kalkül eingesetzt werden konnte.

Die Panne der österreichischen Außenpolitik hat heute, nach dem Tod Seipels und Schobers, bereits das Ausmaß einer Katastrophe erreicht. Die Frage: Ist Oesterreich deutsch? hätte zu Zeiten Seipels oder Schobers nur ein Schwachsinniger stellen können. Die Regierung Dollfuß hat diese Frage möglich gemacht. Daß sie möglich ist, ist das eigentliche Ergebnis der österreichischen Außenpolitik des vergangenen halben Jahrs, die in Paris, in Genf und in Lausanne gemacht und am Mittwoch vom österreichischen Nationalrat mit einer Stimme Mehrheit „gebilligt" wurde.

Es ist schnell erklärt, worum es geht: Oesterreich hat in Lausanne eine Anleihe erhandelt, deren Höhe im einzelnen zwar noch nicht völlig feststeht, von der man nur weiß, daß sie zum überwiegenden Teil zur Rückzahlung aufgelaufener Völkerbundsschulden und der englischen Kreditanstaltsstützung benutzt werden muß. Wirklich verfügbar für die österreichische Wirtschaft bleiben 40 Millionen Schilling, also nichts. Für diese „Anleihe" verzichtet Oesterreich — nur das darf uns interessieren — für zwanzig oder gar dreißig Jahre auf seine außenpolitische und wirtschaftspolitische Handlungsfreiheit gegenüber dem Deutschen Reich. Das heißt, es darf ohne die Zustimmung von Prag und Paris keine wirtschaftlichen Präferenzverträge mit Deutschland schließen, kann den Gedanken der Zollunion nicht mehr aufnehmen, vom Zusammenschluß mit Deutschland gar nicht zu reden. Daß es obendrein eine neue Finanzüberwachung erdulden muß, daß eine förmliche Kreditsperre auch über die österreichische Privatwirtschaft verhängt wurde, daß dem Dreinreden des Auslands in Verwaltungs- und Wirtschaftsreform Tür und Tor geöffnet ist, das geht ja alles nur Oesterreich an.

Zu diesem Griff an die Gurgel des Staats hat Oesterreichs Nationalrat am letzten Mittwoch ja und amen gesagt. Das heißt, es war der halbe Nationalrat, den Ausschlag gab eine Stimme! Für das Abkommen hat eigentlich nur die Christlich-Soziale Partei gestimmt. Vorbereitet wurde diese Abstimmung mit einem in Oesterreich noch nie erlebten Gesinnungsterror, lächelnd sah die Regierung zu, daß die Beziehungen zum Deutschen Reich von der Hetzpresse in einen Scherbenhaufen verwandelt wurden und sie half sogar noch ein bißchen mit, in das Feuerchen blasen mit einer Sonderverfügung, die Reichsdeutsche mit der Ausweisung bedrohte, die in unliebsamer Weise Kritik an der österreichischen Regierung übten.

Aber was nun? Man darf wohl annehmen, daß für das österreichische Volk ein Erwachen kommen wird, wohin der Weg führt, den Dr. Dollfuß mit einem Ergebnis von 40 Millionen Schillingen beschritten hat. Die seelische und materielle Not, die Oesterreich unter den Auswirkungen der neuen „Anleihe"politik leiden wird, wird auch im Alpenland zu einem elementaren Ausbruch des nationalen Selbstbewußtseins führen. Dann wird sich wohl auch Oesterreich auf die besten, deutschen Kräfte seines Wesens besinnen und wird auch begreifen, daß man nicht ewig von der Eifersucht der Großen leben kann, daß man kämpfen muß, um Freiheit und Selbstbestimmung, kämpfen mit dem Einsatz harten nationalen Willens, der dort einsetzt, wo die Kuhhandelstechnik billiger internationaler Trinkgeldpolitik zu versagen beginnt.

Bundeskanzler a. D. Schober †

Wien, 20. August. Der frühere Bundeskanzler und Polizeipräsident Dr. Schober ist gestern abend 10 Uhr in der Heilanstalt Gutenbrunn an einem Herzschlag gestorben.

Dr. Schober litt an chronischer Herzmuskelentartung. Am Freitag schien sein Befinden befriedigend zu sein. Abends stellte sich aber plötzlich ein Brechreiz ein, und als der Arzt dem Kranken zu Hilfe eilte, sank dieser tot zusammen.

*

Schober wurde 1874 in Perg geboren. Im Juni 1918 wurde er Polizeipräsident von Wien. Er hat die Wiener Polizei in der Nachkriegszeit vollkommen reorganisiert. Seine erste Kanzlerschaft dauerte vom Juni 1921 bis Mai 1922, die zweite von September 1929 bis September 1930. Unter der Kanzlerschaft Schobers wurden die Verfassungsreform und das Haager Abkommen durchgebracht, Oesterreich von den Tributen befreit und die Auflegung der internationalen Bundesanleihe 1930 durchgeführt. Vom Dezember 1930 bis Januar 1932 war Schober österreichischer Außenminister. Dr. Schober galt als erste Autorität auf dem Gebiete des Polizeiwesens. Er war Ehrendoktor der Universitäten Graz und Wien. Schober trat 1913 als Mitglied der Großdeutschen und Abgeordneter des Nationalrats ins politische Leben ein.

Der Landbündler Grabenhofer aus dem Burgenland ist der Nachfolger für Dr. Schober im Nationalrat.

*

Die Krankheit des inzwischen verstorbenen großdeutschen Abgeordneten Dr. Schober hat die Annahme des „Lausanner Anleiheprotokolls" durch den Nationalrat mit 81 gegen 80 Stimmen ermöglicht, da Schober, der entschieden gegen das Abkommen war, sich an der Abstimmung nicht beteiligen konnte. Die eine Stimme Mehrheit hat sich dann die Regierung Dollfuß dadurch erzwungen, daß der Abgeordnete Vinzl, der ebenfalls ein Gegner der Vorlage ist, durch allerlei offene und versteckte Drohungen wirtschaftlicher und anderer Art vor der Abstimmung genötigt wurde, auf sein Mandat zu verzichten.

Tagesspiegel

Im Reichshaushalt sollen weitere 110 Millionen für sachliche Ausgaben gestrichen werden.

Laut T. R. soll der Vorsitzende des Landgemeindetags, Landrat a. D. Dr. Gerecke, als Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ausersehen sein.

In Paris wird in den nächsten Tagen ein amtlicher Schritt des deutschen Botschafters v. Hoesch in Sachen der militärischen Gleichberechtigung Deutschlands erwartet. Die Frage soll auf einer Konferenz der europäischen Mächte geregelt werden.

In München fand, wie nachträglich bekannt wird, am 18. August eine Besprechung der Reichsgauleiter der NSDAP. unter dem Vorsitz von Gregor Strasser statt. Es soll u. a. berichtet worden sein, daß die feste Haltung Hitlers gegenüber den „Sirenenklängen des Kabinetts Papen" ungeheure Freude unter den Parteigenossen ausgelöst habe.

Aus dem Lager des Vertreters einer Essener Sprengstoffabrik in Pemmer, in der Nähe von Trier, sind 62 Kg. Ammonit und 52 Kg. Schwarzpulver gestohlen worden.

Die englische Abordnung auf der Reichskonferenz in Ottawa hat die Vergünstigungs-Abkommen mit Kanada, Indien, Südafrika, Neufundland, Australien und Neuseeland unterzeichnet. Die hauptsächlichen Zollvergünstigungen für Kanada (15 v. H.) beziehen sich auf Aepfel, Milcherzeugnisse, Speck, Vieh, Kartoffeln und Getreide.

Amtlich wird mitgeteilt, daß von der angeblich beabsichtigten Ernennung des Dr. Gerecke zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung an maßgebender Stelle nichts bekannt sei.

Der Bayer. Kurier stellt gegenüber den Meldungen verschiedener Blätter fest, daß Dr. Brüning sich zurzeit im Schwarzwald befinde. Er sei nach der Besprechung mit dem Reichswehrminister nicht nach Rom gereist, sondern habe am vorigen Sonntag in einer süddeutschen Stadt mit Prälat Kaas gesprochen, der zur Erholung in Tirol weile.

Der Polizeipräsident von Berlin, Dr. Melchers, hat dem „Vorwärts" eine scharfe Verwarnung erteilt und ein längeres Verbot angedroht. Der Vorwärts hatte die Regierung Papen eine „einseitige Parteiregierung" genannt, die es früher nicht gegeben habe.

Bei einer nächtlichen Geländeübung der Kommunisten in Solingen kam es zu einem Feuergefecht mit der Polizei. 41 Kommunisten wurden festgenommen; sie werden vor das Sondergericht gestellt.

Nach der Erhebung des Preußischen Statistischen Landesamts vom 31. Juli d. J. sind in Preußen 1 601 386 vom Arbeitsamt anerkannte Wohlfahrtserwerbslose (einschließlich der am Stichtag noch schwebenden Anerkennungsfälle) bei den Bezirksfürsorgeverbänden gezählt worden gegenüber 1 552 131 Ende Juni. Somit ergibt sich auch im Juli wieder eine Zunahme um 49 255 oder 3,2 v. H. Gegen den 31. Juli 1931 ist die Wohlfahrtserwerbslosenzahl um 834 239 oder 108,7 v. H. höher. Auf 1000 Einwohner entfallen im Staatsdurchschnitt jetzt 41,9 Wohlfahrtserwerbslose.

Auf dem Hauptbahnhof in Stralsund fuhr ein Vorzug des Berliner Eilzugs am Samstag abend 6 Uhr auf eine Verschiebelokomotive. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt. Führer und Heizer der Verschiebelokomotive wurden schwer, vom Zugspersonal und den Fahrgästen des Vorzugs 31 Personen leichter verletzt.

Die Beisetzung der Toten der Niobe, die nun fast sämtlich geborgen sind, ist auf Dienstag nachmittag 4 Uhr festgesetzt worden.

Der Europarundflug hat am Montag morgen 7 Uhr in Berlin-Staaken begonnen. 41 Flugzeuge, darunter Hirth, starteten in 7 Staffeln.

Die Entscheidung über das Lausanner Anleiheprotokoll wird im österreichischen Nationalrat am Dienstag nach der Beerdigung Schobers fallen.

Die Finanzierung des Wirtschaftsprogramms gesichert

Berlin, 21. August. Die Besprechungen des Reichskanzlers v. Papen mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther über die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung usw. haben nach amtlicher Mitteilung am Freitag abend zu einer vollständigen Einigung geführt. Die wertvollen Anregungen, die Dr. Luther zum Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung gegeben hat, sollen als Unterlagen für das wirtschaftliche Aufbauprogramm verwertet werden. Die Grundzüge dieses Programms wird der Reichskanzler in einer Rede, die er am 28. August in einer außerordentlichen Hauptversammlung des Westfälischen Bauernvereins in Münster halten wird, bekanntgeben.

Fraktionsführerbesprechung im Reichstag

Verteilung der Sitzplätze

Berlin, 21. August. Im Reichstag fand am Samstag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Löbe, der bis zur Neuwahl des Präsidiums noch im Amt ist, eine Sitzung der Fraktionsführer statt, in der die Platzverteilung vorgenommen wurde und die Dispositionen für die ersten Sitzungen getroffen wurden. Wer beim Zusammentreten des Reichstags am 30. August die Verhandlungen leiten wird, steht noch nicht endgültig fest. Das Haus wird sich nach Feststellung der Beschlußfähigkeit sofort wieder vertagen. In der zweiten Sitzung werden dann, wie üblich, das Präsidium und die Schriftführer gewählt. Weitere Dispositionen konnten noch nicht getroffen werden. Präsident Löbe hat die Fraktionen gebeten, ihm die Mitglieder für den neuen Aeltestenrat zu benennen, ebenso hat er gebeten, schon recht bald die Mitglieder der Fraktionen für den ersten Ausschuß des Reichstags, nämlich den Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung, und für den Auswärtigen Ausschuß auszuwählen, damit diese Ausschüsse, die als Organe des Reichstags auch in Zeiten in Frage kommen, wo das Parlament selbst nicht versammelt ist, für den Notfall möglichst bald zur Verfügung stehen.

Dann wurde die vom Büro des Reichstages vorgeschlagene Platzverteilung genehmigt. Im großen Saal sind die bisher noch bestehenden Pulte der Abgeordneten beseitigt worden, nur die in der ersten Reihe dem Redner zunächst sitzenden Fraktionsführer behalten noch Pultkästen. Dadurch sind 28 Plätze gewonnen worden. Die außerdem noch fehlenden drei Plätze wurden an den Wänden des Saales neu geschaffen. Die ganze rechte Seite bis in den dritten Sektor hinein nehmen künftig die Nationalsozialisten ein. Sie haben 5 Plätze in der vordersten Reihe. Schmale Sektoren haben dann die Deutschnationalen und die Bayerische Volkspartei, die je einen Vorderplatz bekamen. Ziemlich weit nach links gerückt ist das Zentrum mit zwei Vorderplätzen. Dann folgen die Sozialdemokraten mit drei und auf der linken Seite die Kommunisten mit zwei Sitzen in der vordersten Reihe. Die kleineren Parteien sind diesmal in dem mittelsten Sektor zwischen Bayerischer Volkspartei und Deutschnationale gerückt. Die Deutschnationalen haben auch noch Plätze im mittelsten Sektor bekommen. Die Staatspartei hat ihre vier Plätze hinter den Sozialdemokraten. Der Saal ist nunmehr voll ausgenützt. Die Schaffung weiterer Plätze für eine noch stärkere Abgeordnetenzahl erscheint so gut wie unmöglich. Der Saal war ursprünglich für 397 Abgeordnete gebaut. Er umfaßt jetzt 608 Plätze.

Reichskanzler von Papen hat den Wunsch, unmittelbar nach der Wahl des Präsidiums des Reichstages mit dem neuen Aeltestenrat über die weitere parlamentarische Arbeit zu beraten. Man nimmt deshalb in parlamentarischen Kreisen an, daß nach den beiden ersten mehr formellen Sitzungen des Reichstages eine mindestens mehrtägige Pause eintritt, während der der Reichskanzler mit den Parteien die weitere Arbeit vorbereiten kann.

Zuwachs für die Deutschnationalen im Reichstag

Berlin, 21. August. Die zwei auf der Liste des Württ. Weingärtner- und Bauernbunds gewählten Reichstagsabgeordneten Haag und Frhr. v. Stauffenberg und der auf der Landbundliste gewählte Abgeordnete Habicht haben laut VdZ. die Absicht, sich der deutschnationalen Reichstagsfraktion anzuschließen, so daß diese auf 40 Sitze kommen würde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Preußischer Landtag zum 1. Sept. einberufen

Berlin, 21. August. Wie das N. d. V. d. Z. meldet, hat der Präsident des Preußischen Landtages, Kerrl, nunmehr das Landtagsplenum für Donnerstag, den 1. September 1 Uhr mittags zusammenberufen. Die Tagesordnung sieht große politische Aussprachen über die Einsetzung des Reichskommissars in Preußen und die verschiedenen blutigen Zusammenstöße vor. Am Freitag, den 2. September sind Abstimmungen angesetzt, u. a. auch über die verschiedenen Bergwerksanträge, vor deren Beschlußfassung das Haus in seinem letzten Sitzungsabschnitt beschlußunfähig gemacht worden war. Der Aeltestenrat, der am Donnerstag, den 1. September vor Plenarbeginn zusammentritt, wird zu entscheiden haben, wie lange der Septembersitzungsabschnitt dauert und ob und wann die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Die Verhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten in der Frage der Neubildung der preußischen Regierung sind am Samstag fortgesetzt worden mit einer Aussprache zwischen dem Landtagspräsidenten Kerrl und dem Vertreter des Zentrums, Abgeordneten Dr. Graß.

Die Koalitionsverhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt. Bis jetzt wurden in der Hauptsache die gegenseitigen Forderungen dargelegt, über die von beiden Seiten noch Stillschweigen bewahrt wird.

Mit Rücksicht auf den am 1. September in Essen stattfindenden Katholikentag, an dem die Zentrumsabgeordneten teilzunehmen wünschen, hat das Zentrum den Landtagspräsidenten ersucht, die Einberufung schon auf 25. August anzuberaumen.

Danzig stellt Anträge beim Völkerbundskommissar

Danzig, 21. August. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat dem Hohen Kommissar des Völkerbunds zwei Anträge unterbreitet. Der erste bezweckt eine für Danzig erträgliche Anwendung des Systems der Staffelzölle. Der zweite beansprucht, daß die Ausübung eines Reservatrechts bei dem Bezug der „lebensnotwendigen Waren" aus dem Zollauslande nicht durch Prohibitivzölle unmöglich gemacht wird. Dieser Antrag ist durch die schweren Schäden veranlaßt worden, die Polen durch die am 1. April d. J. in Kraft gesetzten Maximalzölle und 200prozentigen Zollzuschläge der Danziger Wirtschaft zugefügt hat. Deren Wirkung bestand darin, daß der Bezug lebensnotwendiger reichsdeutscher Waren für den eigenen Bedarf der Danziger Bevölkerung auf ein Zehntel der normalen Einfuhr herabgedrückt worden ist.

Neue Nachrichten

Die Rundfunkkommissare in Preußen

Berlin, 21. August. In den nächsten Tagen sollen die politischen Rundfunkkommissare für die einzelnen Sender durch die Landesregierungen ernannt werden. Für die preußischen Sender wird als Kommissar der Ministerialrat Strunden aus dem preußischen Staatsministerium genannt, während für Berlin Oberregierungsrat von Blum in Aussicht genommen ist. Für den Südwestdeutschen Rundfunk in Frankfurt a. M. wird Oberregierungsrat Dr. Hammacher vom Regierungspräsidium in Wiesbaden als preußischer Kommissar genannt, für den preußischen Sender in Köln ist Regierungsrat Thedieck und für den Sender Königsberg Oberregierungsrat Dunkelbeck vom dortigen Regierungspräsidium in Aussicht genommen worden.

Brüning bei Schleicher

Berlin, 21. August. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Aussprache mit Reichswehrminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Anschluß an diese Besprechung nach Rom begeben, um sich dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, wegen der innerpolitischen Entwicklung in Deutschland zu besprechen.

Zeitungsverbote in Schleswig-Holstein

Hamburg, 21. August. Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat die in Altona gedruckte kommunistische „Hamburger Volkszeitung" für acht Tage verboten, weil in einem Aufsatz eine böswillige Beschimpfung und Verächtlichmachung des Richterstandes erblickt wird. — Ebenfalls auf acht Tage verboten wurde die nationalsozialistische „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung" in Itzehoe wegen eines Aufsatzes mit der Ueberschrift „Alle amtlichen Lügen widerlegt".

Strafanträge im Ohlauer Prozeß

Brieg (Schlesien), 21. August. In dem Prozeß gegen zahlreiche Mitglieder des Reichsbanners wegen der Straßenschlacht in Ohlau vor dem Gericht in Brieg beantragte gestern der Staatsanwalt gegen den Gewerkschaftssekretär und Kreisleiter des Reichsbanners Durnik wegen Landfriedensbruchs, Waffenmißbrauchs und schweren Aufruhrs 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Ortsgruppenleiter des Reichsbanners, Blech, wegen derselben Straftaten 6 Jahre Zuchthaus, gegen den Angeklagten Banin (Vater) wegen derselben Straftaten 4 Jahre Zuchthaus, gegen den sozialdemokratischen Stadtrat Manche wegen schweren Landfriedensbruchs und Raufhändels 4 Jahre Zuchthaus, gegen Gewerkschaftssekr. Strulik wegen einfachen Landfriedensbruchs und Aufruhrs 2 Jahre Zuchthaus. Die übrigen beantragten Strafen wegen Landfriedensbruchs bewegen sich zwischen 4 Monaten bis zu 2 Jahren Gefängnis. In 6 Fällen wurde Freispruch beantragt.

Reichsmanteltarifvertrag für Gemeindearbeiter

Berlin, 21. August. Der Reichsmanteltarif für die Gemeindearbeiter und die kommunalen Straßenbahner ist laut VT. neu abgeschlossen worden. Die Zuschläge für Ueberarbeit und für dienstplanmäßige Nachtarbeit bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Der Zuschlag für dienstplanmäßige Sonntagsarbeit und Arbeiten an Feiertagen wurde etwas herabgesetzt. In Städten über 100 000 Einwohnern tritt eine Veränderung für den Urlaub nicht ein. Dagegen verringert sich der Urlaub in Städten unter 100 000 Einwohner um 1—3 Tage. Für die Dauer der Krankheit werden 75 v. H. des Bruttolohnes zur Auszahlung gebracht. Der Tarifvertrag gilt für 315 000 Arbeitnehmer. Die Reichstarifkommission der Arbeitnehmer haben dem Neuabschluß, der bis zum 1. Oktober 1932 in Kraft bleibt und erstmalig am 31. 12. 1933 gekündigt werden kann, zugestimmt.

Die Regierungsverhandlungen in Preußen

Berlin, 21. August. Die Vorverhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten über die Regierungsbildung in Preußen sind, wie die Blätter melden, nach der Rückkehr des Landtagspräsidenten Kerrl aus München in einen neuen Abschnitt eingetreten. Die Forderungen, die er von der Führertagung mitgebracht hat, gehen über die bisherigen weit hinaus. Die NSDAP. verlangt nun auch in Preußen die uneingeschränkte Staatsführung und neben dem Präsidium alle Ministerien mit großem Verwaltungsapparat und Beamtenstab. Dem Zentrum sollen nur die kleineren Ministerien für Wohlfahrt und Handel überlassen werden. Das Zentrum will der NSDAP. unter keinen Umständen das Innenministerium mit der Polizei überlassen. Falls die Verhandlungen nicht abgebrochen werden, werden sie jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen. Mitte dieser Woche soll eine neue Führertagung der Nationalsozialisten in München stattfinden.

Teure Putschgelüste. Das spanische Parlament hat bekanntlich dieser Tage eine Gesetzesvorlage angenommen, wonach der ganze Grundbesitz derjenigen, die an dem letzten monarchistischen Putsch teilgenommen haben, ohne jede Entschädigung enteignet und für eine Bodenreform verwendet wird. Unter denen, deren Grundbesitz beschlagnahmt werden wird, befindet sich ein namhafter Teil des spanischen Adels, darunter der größte Grundbesitzer Spaniens, der Herzog von Medina-Celi, der zurzeit wegen Teilnahme an dem Putsch im Gefängnis sitzt.

Württemberg

Der Segen der Hitze

Bei 35 Grad Wärme im Schatten, wenn der Asphalt butterweich wird und die Straßenbahnschienen sich verbiegen, ist es kein Vergnügen, Temperament offenbaren zu müssen. Auf die stärksten politischen Fechter wirkt die Hitze lähmend ein. Die Hitze wandelt den vorhandenen Kampfesmut allgemach in eine sanfte Erschöpfung um, die schließlich in jenen Zustand übergeht, den man mit dem Wort Wurstigkeit kennzeichnet. Außerdem besteht beim „Volk" zurzeit wenig Meinung für politische Schaukämpfe, es ist die Zeit der Eisgetränke, der Strandbäder, der wohltätigen Duschen — was sollen da schwitzende „Größen", die keine gute Figur machen, und denen zum wilden Krieger augenblicklich alles fehlt? Niemand mag sie sehen. Und so kommt man zu dem Schluß, daß auch diese tropische Hitze ihr Gutes hat. Wie sagte man doch sonst? Die heißen Gemüter müssen abgekühlt werden. Die kältesten Wasserstürze jedoch vermochten erfahrungsgemäß nur selten die gewünschte Wirkung zu erzeugen. Was der Kälte nicht gelang, gelingt nunmehr der Hitze. Je höher das Thermometer, desto tiefer die politische Temperatur, und so rechtfertigt sich der Satz, daß erst die Hitze wahrhaft Abkühlung schafft. Auch gelegentliche kleine Ausbrüche können an dieser Erkenntnis nichts ändern. Mit Spannung sieht man deshalb den kommenden Parlamentstagungen entgegen und mit dem frommen Wunsch: möge die Hitze bis dahin weiter andauern! Vielleicht bildet sich im Wallotbau eine Hemdsärmelgemeinschaft, die bei Eiswasser des männermordenden Zwistes wenigstens vorläufig entsagt. Und wenn das Geheimnis des Wettermachens demnächst entschleiert sein wird, dann dürfte an eine behördliche Hitzenotverordnung ernstlich zu denken sein — der Abkühlung wegen!

Stuttgart, 21. August.

Der heißeste Tag. Am Samstag nachmittag 2 Uhr zeigte der Wärmemesser am Feuersee im Schatten 40 Grad C. Auf dem Waldfriedhof soll die Hitze auf über 50 (56) Grad in der Sonne gestiegen sein. Für Samstag wurden durch den Rundfunk Gewitter angemeldet.

Stuttgart, 21. August. Auf die Anfrage des Abg. Murr u. Gen. betr. Anschluß des badischen Hopfenbaugebiets „Bodensee" an das württ. Hopfenanbaugebiet „Tettnang" hat das württ. Wirtschaftsministerium geantwortet, daß ein solcher Antrag zwar im Frühjahr 1931 von der badischen Regierung gestellt, aber auf Wiederspruch der württ. Interessenten, besonders der Landwirtschaftskammer, abgelehnt worden ist. Sollte der Antrag wiederholt werden, so wird der beteiligten Wirtschaft Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche geltend zu machen.

Unruhen vor dem Arbeitsamt. Am Samstag vormittag gegen 9.45 Uhr wollte ein Polizeibeamter einen Arbeitslosen, der vor dem Arbeitsamt politische Reden hielt, vom Platz weisen. Die Menge nahm gegen den Beamten Stellung. Als der Oberwachtmeister eine Festnahme vornehmen wollte, riß ihm ein Arbeitsloser den Säbel aus der Scheide und verletzte den Polizeibeamten zweimal an der Hand durch Stiche. Nun eilte Polizeiverstärkung herbei, und dieser gelang es, sieben Personen festzunehmen, die sich an dem schweren Aufruhr beteiligt hatten. Inzwischen hatte sich auch in der Breitestraße und den umliegenden Straßen infolge des Auftritts eine große Menschenmenge angesammelt, die der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen nur zögernd Folge leistete.

Der politische Zusammenstoß in Schorndorf. Am 10. April gab es in Schorndorf einen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern der Eisernen Front. Auf dem Augustenplatz wurden zwei Nationalsozialisten von Mitgliedern der Eisernen Front schwer mißhandelt. Wegen dieser Vorkommnisse standen nun zwei Nationalsozialisten und 14 Mitglieder der Eisernen Front vor Gericht. Dieses sprach Gefängnisstrafen von 4 bis zu 8 Monaten aus. Fünf Angeklagte, darunter die beiden Nationalsozialisten, wurden freigesprochen.

Aus dem Lande

Eßlingen, 21. August. Unfälle beim Baden. An dem Neckarstauwehr bei Zell stürzte sich dieser Tage ein junger Mann kopfüber in die erquickenden Fluten, wobei er sich nicht unerhebliche Kopfverletzungen zuzog, die seine sofortige Ueberführung in das hiesige Krankenhaus notwendig machten. Einige Tage vorher hat sich ebenfalls ein Mann beim Baden zwei Rippen gebrochen. — Gestern kämpfte ein schon etwas älterer Mann vergebens mit aller Energie gegen das Untersinken im Wasser. Er konnte gerade noch durch rechtzeitig gereichte Hilfe geborgen werden.

Gmünd, 21. August. Hotelverpachtung. Das Hotel „Gmünder Hof" am Marktplatz erhält auf den 1. Sept. einen neuen Pächter in der Person des früheren Besitzers des Hotels zum „Löwen" in Sigmaringen.

Möckmühl, 21. August. Auch ein Jubiläum. Im benachbarten Sennfeld erlegte der als Jäger bekannte Pfeifer zum Roß den 100. Rehbock. Gleich nach diesem Erfolg ging ihm wieder ein Bock vor die Flinte, den er ebenfalls erledigte.

Metzingen, 21. August. Falsche 50-Pfennigstücke. Hier befinden sich verschiedentlich falsche 50-Pfennigstücke im Umlauf. Die Stücke sind an ihrer mangelhaften Prägung leicht zu erkennen.

Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

Copyright 1932, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland.

Nachdruck verboten.

69. Fortsetzung

„Ja, ich heiße Helene Hochstätten. Frau Hasenauer ist meine Schwester."

Wie ernst sie war. Das Schicksal hatte sie schon in die Arbeit genommen. Es waren Augen, denen man ansah, daß sie bereits Kummer gesehen hatten.

„Mein Name ist Wernoff."

Warum war es ihm plötzlich so schwer, diesen Namen auszusprechen?

„Der Amsterdamer Bankier! Ich habe Ihren Namen zu Hause schon gehört." — —

„Fräulein Helene! Mein Koffer!! Fräulein Helene, wo muß ich hingehen?"

Kinder drängten an sie heran.

„Sie entschuldigen, Herr Wernoff, meine Pflicht ruft. Aber ich bleibe ja im Haag. Vielleicht sehen wir uns wieder!"

Ein freundliches Nicken des Kopfes, und sie war im Gedränge der Kinder verschwunden. Wernoff sah ihr sinnend nach.

War die Vergangenheit erwacht?

Er verließ den Bahnhof und ging wie im Traum nach Hause. Erst dann erinnerte er sich wieder an Monsieur Lebrun. Ach was! In Amsterdam mochten sie eben sehen, wie sie ohne ihn fertig wurden. Die Lebruns auf dieser Welt interessierten ihn nicht mehr.

Am nächsten Tag erkundigte er sich beim Kinderhilfskomitee nach der Adresse von Fräulein Helene Hochstätten. Sie wurde ihm bereitwillig gegeben. Sicher aber wären die Damen noch freundlicher gewesen, wenn sie gewußt hätten, daß er der Sender der namenlosen Spende von tausend Gulden war, die heute fürh durch einen Boten in einem gewöhnlichen und unbeschriebenen Umschlag abgegeben worden war.

Helene war im Hause eines hohen Ministerialbeamten untergebracht. Die Familie kannte den Namen Wernoff. Außerdem hatte er mit dem Herrn des Hauses einmal wegen einer Staatslieferung von Eisenbahnschwellen unterhandelt. Es waren Eichenschwellen, die ein Kunde des Bankhauses Woltmann in Wien durch die Ihany nach Holland verkaufte, das solche Schwellen im eigenen Lande nicht hatte.

Er fragte brieflich an, ob er Fräulein Hochstätten, deren Familie in Wien er gekannt habe, besuchen dürfe, und erhielt umgehend eine freundliche Einladung.

Er mußte Helene wiedersehen und sie sprechen. Er gab sich keine Rechenschaft darüber, was ihn dazu trieb. Vielleicht wäre er dazu auch gar nicht imstande gewesen. Zuviel Gründe und Gefühle sprachen da mit.

Die große Aehnlichkeit Helenes mit Herma war vielleicht der schwächste Grund. Sie zu sehen, schmerzte, und doch trieb es ihn zu diesem Schmerz hin.

Von ihr hoffte er mit der Zeit Erzählungen aus ihrer Kindheit zu hören. Dann stand das alte Hadersdorf wieder auf, das er gekannt hatte. Auch das waren Erinnerungen, die Schmerz und Sehnsucht bargen. Und dann, ohne daß er sich dies eingestand, wollte er hören, wie es Herma ging. Er war nun drei Monate von Wien weg und hatte während dieser Zeit nichts von ihr gehört.

Die Wiener Zeitungen hatten natürlich über den Krach des Bankhauses Hasenauer berichtet. Aber andere Banken und viele Privatpersonen waren ebenfalls zusammengebrochen. Selbstmorde waren an der Tagesordnung gewesen, und einige der Getroffenen waren wahnsinnig geworden.

In diesem Hexenkessel von Unglück verschwand der Einzelfall. Hatte er nun schon aus den Zeitungen nicht viel von Hasenauer gefunden, über Herma fand er natürlich gar nichts.

An einem Nachmittag um halb fünf kam er zu Besuch. Er war Selbstbeherrschung gewöhnt, und niemand in dem kleinen Kreis ahnte, welcher Aufruhr in seiner Seele tobte, als er ruhig mit Helene und ihren Gastgebern plauderte.

Zwei Tage später holte er sie zu einem Konzert im Scheveninger Kurhaus ab.

Helene war erst seit fünf Tagen in Holland, aber doch war der Einfluß der neuen Umgebung schon zu bemerken. Sie plauderte freier und leichter, die Stirn und die Augen waren entwölkt, und mit reger und freudiger Teilnahme suchte sie die vielfältigen neuen Eindrücke zu erfassen.

Wernoff lenkte selbst, und Helene saß neben ihm. Er hatte sie zeitig abgeholt und führte sie in einem weiten Umweg durch die Stadt und zeigte ihr bald hier, bald dort eines der historischen Bauwerke.

Besonders gefiel ihr die herrliche, alte Burg der Grafen von Holland mit dem kirchenartigen Gebäude inmitten des Hofes.

„Das ist keine Kirche, sondern der sogenannte Rittersaal. Hier finden festliche Versammlungen statt. Die Königin hält jedes Jahr die Thronrede hier." — —

„Wie abscheulich!" sagte Helene, „hier haben sie einen ganzen Flügel der Burg niedergerissen und mit geschmacklosen Geschäftshäusern verbaut. Jammerschade!"

(Fortsetzung folgt).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Heilbronn, 21. August. Selbstanzeige. Ein Notariatspraktikant, der bei einem hiesigen Notar beschäftigt war, hat bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattet, er habe auf Rechnungen für Notariatsgebühren höhere Beträge als vorgeschrieben angesetzt, die mehr berechneten Gelder für sich verbraucht und die Quittungen gefälscht. In Betracht kommen etwa 1000—1200 Mk. Die polizeiliche Untersuchung hat die Richtigkeit der Anzeige festgestellt. Weitere Ermittlungen sind im Gang.

Friedrichshafen, 21. August. 3000 ℳ gefunden und verbraucht. Vor einiger Zeit erhielt ein Realschüler von Langenargen einen Brief mit einem beträchtlichen Geldinhalt von einem Ortsagenten zur Weitergabe an eine hiesige Bank. Da der Schüler den Beamten öfters nicht antraf, hatte er den Brief einige Tage in der Tasche. Plötzlich bemerkte er den Verlust des Briefs. Wie sich durch polizeiliche Ermittlungen nunmehr herausstellte, hatte ein nicht verheiratetes Paar aus Mannheim den Fund gemacht, das Geld — 3000 ℳ in bar — an sich genommen und zum großen Teil verbraucht. Die von dem Paar erworbenen Gegenstände und der Rest des Geldes wurden sichergestellt.

Vom Stratosphärenflug. Ueber die Eindrücke beim letzten Stratosphärenflug berichtete der Begleiter Piccards, Cosyns, die Stratosphäre sei von unbeschreiblicher Schönheit und riesigem Ausblick nach unten, jedoch 50—60 Grad C. Kälte, ohne Eis, Schnee oder Gewitter. Er glaube, daß man durch die Stratosphäre von Paris nach Neuyork in 6 Stunden fliegen könne, da es in diesen Höhen kaum einen Widerstand zu überwinden gebe.

Urach, 21. August. Den Verletzungen erlegen. Telegraphenaufseher August Haller, der vor einigen Tagen beim Lindenblütenpflücken durch einen Astbruch vom Baum fiel, ist seinen Verletzungen erlegen.

Reutlingen, 21. August. Emil Roth 65 Jahre alt. Gestern feierte Stadrat Emil Roth seinen 65. Geburtstag. Dem Reutlinger Gemeinderat bzw. Bürgerausschuß gehörte er seit dem Jahre 1910 bis heute an. Im Württ. Landtag war er 13 Jahre lang als Vertreter der Deutsch-demokratischen Partei.

Reutlingen, 21. August. Neue Höhle beim Lichtenstein. Schon seit längerer Zeit ist es Eingeweihten bekannt, daß auf dem Eichberg auf der Markung Undingen sich Felsschächte von beträchtlicher Tiefe befinden. Versuche, diese Schächte zu durchklettern, sind bis jetzt mißglückt. Erst jetzt gelang es fünf wagemutigen und geübten Kletterern aus Reutlingen, mit Strickleitern den Hauptschacht zu erforschen.

Rottweil, 21. August. Bestrafte Einbrecher- und Hehlerbande. Vor der Großen Ferienstrafkammer stand die Strafsache gegen den ledigen Hausierhändler Moritz Maier von Nordstetten, OA. Horb, und Genossen wegen schweren Diebstahls und Hehlerei zur Hauptverhandlung. Es waren insgesamt sieben Personen angeklagt. Der geistige Führer der Gesellschaft, der 38jährige Arbeiter Max Seyfried von Nordstetten, ist am 29. April d. J. aus dem Amtsgerichtsgefängnis Rottweil auf abenteuerlichem Weg ausgebrochen und konnte seither nicht mehr ergriffen werden. Das Verfahren gegen Seyfried mußte abgetrennt werden. Auch der Angeklagte Maier hatte am 19. Juli d. J. nach wochenlanger mühseliger Vorbereitung einen Ausbruchsversuch aus dem Gefängnis unternommen, der jedoch scheiterte. Die von Seyfried und Maier verübten Einbrüche erstrecken sich auf verschiedene benachbarte Oberämter. Es wurden verurteilt: Moritz Maier wegen acht Verbrechen des einfachen und schweren Diebstahls im Rückfall und wegen eines Vergehens des Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 4 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen Hehlerei und Begünstigung Geld- bzw. Freiheitsstrafen bis zu 4 Monaten Gefängnis.

Schramberg, 21. August. Wagen entgleist. Vor einigen Tagen ist in Lehengericht ein Wagen unseres Zügleins entgleist. Es muß, so schreibt das Schwarzw. Tagblatt, mit dem Unterbau der Bahnanlagen wirklich sehr schlecht stehen, wenn bei 18 Km. Stundengeschwindigkeit ein Wagen entgleist.

Fischsterben. Vorgestern abend blieb plötzlich das Wasser der Berneck aus, so daß viele, besonders kleinere Fische zugrunde gingen. Ob das Wasser irgendwo gestaut oder gar abgeleitet wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Geislingen a. St., 21. August. Eingefangene Silberfüchse. Von den kürzlich ausgerissenen drei Tieren einer hiesigen Silberfuchsfarm konnten zwei (und zwar die beiden Jungtiere) wieder eingefangen werden. Eines wurde bei Aufhausen eingefangen, das andere ging in der dritten Nacht in die bei der Farm bereitgestellte Falle. Die Mutter konnte während mehrerer Tage in einem Felsenschlupf bei der Schildwachhöhe beobachtet und gefüttert werden. Seit letzten Samstag ist sie nun spurlos verschwunden; in die Falle ließ sie sich nicht locken. Es ist fast mit Sicherheit zu vermuten, daß das wertvolle Tier in irgend einem Versteck ermüdet und entkräftet liegt und verendet.

Ulm, 21. August. Amtsunterschlagung. Ein 25 J. a. Mann, von Beruf Schuhmacher, seit 1928 Postaushelfer in einer Stadt des Oberlands, behielt den Betrag einer Nachnahme mit 10.80 Mark für sich und kaufte sich ein Paar Schuhe. Den Paketschein warf er ins Feuer. Es entstand die Frage, ob der Paketschein eine öffentliche Urkunde ist, ob also neben Amtsunterschlagung auch erschwerte Urkundenfälschung vorliegt. Dies wurde bejaht und die Sache an die Große Ferienstrafkammer verwiesen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Kopfsprung. Beim Baden außerhalb der Badeanstalt sprang ein junges Mädchen kopfüber in die Donau. Dabei kam es mit dem Kopf auf einen Stein und trug so schwere Verletzungen davon, daß es sofort ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Ein junger Mann, der dem Mädchen nachsprang, erlitt ebenfalls bedeutende Verletzungen.

Schlaganfall. Oberamtstierarzt Dr. Sperrling von Laupheim erlitt heute früh ½6 Uhr auf der Fahrt Laupheim—Ulm im Zug einen Schlaganfall. Er wurde in Erbach ausgeladen. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen. — Der 78 J. a. Gerichtsnotar a. D. Kretz von hier erlitt in seiner Wohnung einen Schlaganfall, dem er erlag.

Leichenfund. Die Leiche des kürzlich im Illerkanal ertrunkenen Soldaten wurde bei Dillingen geländet.

Dellmensingen bei Ulm, 21. August. Vom Garbenwagen gefallen. Der 22 J. a. Sohn der Familie Braun von hier fiel vom Garbenwagen und brach das Genick. Nach wenigen Stunden war der hoffnungsvolle junge Mann tot.

Unterkirchberg OA. Laupheim, 21. August. Die ganze Ernte durch Feuer vernichtet. Am Freitag vormittag halb 11 Uhr brach in der großen Feldscheune des Landwirts Johannes Ruf Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten die gesamte Ernte vernichtet war. Man nimmt Brandstiftung an. Der Geschädigte ist versichert.

Riedlingen, 21. August. Eine „Ratten"jagd auf Hasen. Ein ergötzliches Geschichtchen passierte unlängst in einem Dorf des Oberamts Riedlingen. Da waren in einem Haus plötzlich die untrüglichen Merkmale von Ratten wahrzunehmen. An einem Abend wurde Rat gehalten, wie wohl den verhaßten Nagetieren am besten zu Leibe zu rücken sei. Der Großvater, der die etwa zwei- bis vierjährigen Kinder während der Ernte zu betreuen hatte, übernahm das Geschäft des Vertilgens. Zwischen Hasenstall und Schweinestall hatten sich die Viester eingenistet. An einem schönen Erntetag nun, als alles auf dem Feld und der etwas kurzsichtige Großvater eben auf dem Sofa eingenickt war,, wurde er plötzlich vom kleinen Sepperle geweckt: Großvater, komm schnell, beim Hasastall ischt a große Ratt. Der Großvater war bald mit einem festen Stock bewaffnet. Er schickte alle Kinder hinter den Stall und wies sie an, großen Lärm zu machen. Er selber postierte sich auf der Seite, wo ein Rattenloch war. Die Kinder machten einen Mordsspektakel und siehe, sofort kam's auf den Großvater zu. Schwupps, die erste Ratte hatte ihr Leben ausgehaucht. Es vergingen einige Minuten und die zweite Ratte teilte das Los der ersten. Und so kamen noch etwa fünfe dran. Befriedigt kehrten Großvater und Kinder in die Stube zurück. Die Viecher ließ man liegen, um sie den Eltern als Siegestrophäen zu zeigen. — Kaum erblickten die Kinder am Abend die Eltern, so war ihr erster Ruf: Mamma, Dätte, der Großvater hot alle Ratta dodschla. Eilig ging der Vater dem Stall zu und mußte — o Schrecken — feststellen, daß der Großvater sieben jungen Hasen den Garaus gemacht hatte. Wer den Schaden hat...

Biberach a. R., 21. August. Ertrunken. Der 60jährige Elektroinstallateur Johann Glocker von Schemmerberg erlitt beim Baden in der Riß bei Aufhofen einen Herzschlag und versank im Fluß. Die Leiche konnte nach kurzer Zeit von anderen Badenden geborgen werden.

Hirschlatt OA. Tettnang, 21. August. 75. Geburtstag. Heute beging der seit beinahe 8 Jahren im Ruhestand lebende Kammerer a. D. Anton Mayer, zuletzt Pfarrer in Bavendorf OA. Ravensburg, seinen 75. Geburtstag. Seinen Ruhestand verbringt Pfarrer a. D. Mayer in Hirschlatt, wo er als Hausgeistlicher für das Schwesternerholungsheim in Schloß Hirschlatt fungiert.

Friedrichshafen, 21. August. Bootdiebstähle. Zur Zeit treiben sich in der Bodenseegegend Menschen herum, die es auf Motor-, Ruder- und Paddelboote abgesehen haben. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in Seemoos bei Friedrichshafen Herrn Neumann ein Motorboot, das er am Seeufer liegen hatte, entwendet. Das Boot ist 4 Meter lang, viersitzig, eichen naturgestrichen und älterer Bauart. In derselben Nacht wurde Fischermeister Enzenmiller in Fischbach eine Gondel entwendet. Auch wurde Donnerstag früh in der Nähe des Jachthafens in Friedrichshafen ein Paddelboot treibend auf dem See aufgefunden. Vermutlich hat es jemand von der Anbindestelle losgerissen und wollte auf und davon.

Friedrichshafen, 21. August. Schnelltriebwagen. Der mit einem Kostenaufwand von 300 000 Mark erbaute Schnelltriebwagen der Reichsbahn wird in Bälde von Görlitz (Schlesien) nach Friedrichshafen übergeführt werden und nach Einbau eines zweiten Maybachmotors und Probefahrten auf der Strecke Berlin-Hamburg in Betrieb gestellt werden.

Mondscheinfahrt. Die Reichsbahndirektion ließ den Dampfer „Hohentwiel" eine Mondscheinfahrt unternehmen. Das Sonderschiff war von Friedrichshafen aus mit 281 Passagieren besetzt, denen sich in Langenargen noch 104 weitere, größtenteils Kurgäste, anschlossen. Die hiesige Stadtmusik begleitete die Fahrt, die ihre Teilnehmer vollauf befriedigte.

Lokales.

Wildbad, den 22. August 1932.

Landeskurtheater. Alle Theaterfreunde von Wildbad u. Umgebung möchten wir darauf aufmerksam machen, daß heute abend 8 Uhr die erste Freilichtaufführung in den Theateranlagen stattfindet. Zur Aufführung gelangt die gute erfolgreiche Lustspiel-Neuheit „Ständchen bei Nacht" in 3 Akten von Leo Lenz. In den beiden Hauptrollen sind beschäftigt Charlotte Vibrans und Ena Ritter. — Die Eintrittspreise sind an diesem Abend besonders niedrig gehalten und betragen 1. Platz (nummeriert) 1,50 Mark, 2. Platz (unnummeriert) 1 Mark, Stehplatz 50 Pfg. Damit wird es einmal jedermann ermöglicht, eine Vorstellung zu besuchen, zu dem noch als Freilichttheater in den schönen Theateranlagen. — Bei schlechter Witterung findet die Vorstellung im Theater statt.

Bootfahrten auf der Enz. Nachdem das Baden in der Enz innerhalb der Stadt, behördlicherseits untersagt wurde, hat ein hiesiger Zimmermeister für seine Buben ein Boot gezimmert, mit welchem diese nun seit Samstag Bootfahrten von der Postbrücke bis zum Mühlewehr machen, um die Enz auf diese Weise zu beleben. Hin und wieder entstehen Situationen, an denen die vorübergehenden Kurgäste ihre helle Freude haben.

Kometenbeobachtung. Der vor wenigen Tagen von den Astronomen Peltier und Whipple aufgefundene neue Komet konnte gestern zum erstenmal auf der Stuttgarter Volkssternwarte auf der Uhlandshöhe gefunden werden. Er steht in dem schwachen Sternbild Giraffe (zwischen Kassiopeia und Fuhrmann) und bewegt sich rasch nordwärts. Schon jetzt ist er für uns zirkumpolar. Es ist ein deutlich hervortretender Kopf und ein kurzer, bis jetzt nur ganz schwach angedeuteter Schweifansatz zu erkennen. Helligkeit etwa 7. Größe. Nach den bisherigen vorläufigen Bahnberechnungen wird der Komet Anfang September seine größte Annäherung an die Sone erreichen. Auf der Keplerwarte auf dem Sommerberg ist voraussichtlich schon von heute abend ab täglich Beobachtungsmöglichkeit gegeben.

*

Hundstag-Ende. Hundstag Ende ist am 23. August. Die Hundstage haben heuer wenigstens in ihrer zweiten Hälfte ihrem Namen alle Ehre gemacht. Nach den starken Regenfällen um Juli-End und in der ersten Augustwoche heiterte sich der Himmel auf, wolkenlose Bläue strahlte und unter einer „Hundshitz" führte der schwäbische Bauer den goldenen Garbensegen ein. Gläubiges Volksgemüt hat das Sprüchlein gefügt: „Hundstag im Sonnenschein führt Korn und Haber ein; Hundshitz und Sommerregen ist ein rechter Brotsegen." — Andere alte Regeln lauten: „Hundstags-Ende schwemmt die Hitze fort — Hundstags-Ende bläst der Wind aus Nord — Hundstags-Ende ziehn die Störche fort." — Nach altem Bericht soll der 23. August die Witterung im Herbst vorausbedeuten. Der Morgen bedeutet dabei das erste, der Mittag das zweite, der Abend das dritte Drittel der kommenden Jahreszeit.

Die Sonnenblumen blühen. Bei den Sonnenblumen unterscheiden wir die gewöhnliche, einjährige Sonnenblume Helianthus annuus und die knollige Sonnenrose Helianthus tuberosus. Die Heimat derselben ist Peru in Südamerika. Die knollige Sonnenrose bringt an unterirdischen Ausläufern Knollen hervor, die als Viehfutter Verwendung finden. Kleine Knollen, die bei der Ernte im Boden verbleiben, dienen als Saatgut für das nächste Jahr. Zu den knolligen Sonnenblumen gehört auch der Topinambur, dessen Heimat Brasilien ist, die kleinen Blütenköpfe sind gelb. Die aufgeschnittenen Knollen des Topinambur bilden ein Lieblingsvesperle der Fasanen. Die Fasanen sind Stromer. Wenn man beim Aussetzen derselben diese am Platz behalten will, dann muß man ihnen neben anderem Futter Topinamburknollen geben und Kuhkohl anpflanzen, dessen Samen öfter in Jagdzeitungen ausgeschrieben ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Toter der „Niobe" geborgen. Die Bergung der „Niobe" hat erhebliche Fortschritte gemacht. Nachdem am Freitag abend 10 Uhr eine Ruhepause für die Bergungsmannschaften eingelegt werden mußte, wurden Samstag morgen bei Tagesanbruch die Arbeiten wieder aufgenommen. Man begann mit dem Leerpumpen des Raums unter der Back. Um 10 Uhr wurden zwei weitere Schläuche in den Wohnraum der Stammbesatzung hineingeführt. Durch das Leerpumpen dieser Räume ist der Schiffsbug jetzt etwa einen bis einen halben Meter aufgetaucht. Bei einer Durchsuchung der bis jetzt zugänglichen Räume wurde als erster Toter aus dem Achterschiffsraum durch ein Oberlicht der Seeoffiziersanwärter Werner Gruner aus Orlamünde in Thüringen geborgen.

Postbeförderung entzogen. Wie die „Nationalsozialistische Korrespondenz" berichtet, ist Hitlers Buch „Mein Kampf" nach einer Entscheidung des tschechoslowakischen Ministeriums des Innern von der Postbeförderung innerhalb der Tschechoslowakei ausgeschlossen worden.

Schweres Flugzeugunglück bei Leipzig. Auf dem Flugplatz Leipzig-Mockau stürzte am Samstag mittag das Reklameflugzeug einer Zwickauer Strickwarenfirma ab. Beim Aufschlagen auf dem Boden geriet die Maschine in Brand. Der Pilot Bader und sein Monteur, dessen Name noch nicht bekannt ist, kamen dabei ums Leben.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Die heißen Tage haben den Frischmilchverbrauch wesentlich gehoben, die Erntearbeiten haben den eigenen Butterverbrauch der Landwirte vergrößert, unter der Hitze haben manche Buttersendungen oder Läger notgelitten, so daß sie zurückgezogen werden mußten — lauter Momente, die dem Buttergeschäft hätten förderlich sein müssen. Dem stand aber ein für diese Zeit ungewöhnlich starker Rückgang des Verbrauchs gegenüber, so daß trotz allem auf dem süddeutschen Markt die Angebote die ruhige Nachfrage übertrafen. Kempten mußte daher die Notierung um je 2 Mark auf 95 und 83 Mark herabsetzen. Für die weitere Entwicklung des Buttermarkts wird das Ergebnis der zur Zeit von der Reichsregierung mit den Buttereinfuhrstaaten gesicherten Verhandlungen, besonders Holland und Dänemark, von weitgehendem Einfluß sein.

Im Käsegeschäft, das im allgemeinen infolge der Begünstigung durch das Sommerwetter als befriedigend zu bezeichnen ist, fand Emmentaler guten Absatz. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet und Sachsen nahmen nicht unbedeutende Posten süddeutscher Ware auf, doch stand der große Wettbewerb des finnischen Emmentalers einer Preisbesserung im Weg. So blieb die Kempter Notierung noch immer auf dem Tiefstand von 80—86, 70—75 und 62—66 Mark. Ab Sennerei wurde nur mit 77—78 Mark für erste Güte gehandelt, für Schmelzkäse wurde ein leicht ermäßigter Preis von 61—65 Mark erzielt. Allgemein wird es als ein Vorteil des Geschäfts gewertet, daß in diesem Jahr auch jüngere Käse — manche Verbraucher ziehen sie vor — abgesetzt werden können, wodurch das Lagerrisiko und die Handlungsunkosten verringert werden. Für Weichkäse war die Hitze weniger günstig, das Geschäft war ruhig, immerhin nahmen die Schmelzwerke wieder größere Mengen aus dem Markt. Kempten notierte unverändert 21—24 Mark, teilweise wurden Preise über Notierung bezahlt.

Im Eiergeschäft hat sich die Richtung der Befestigung wegen der abnehmenden Erzeugung fortgesetzt. England kaufte statt der irischen um so mehr holländische, dänische und polnische Eier, deren Preise daher durchweg anzogen. So konnte auch auf dem Inlandsmarkt für deutsche Eier der Preis um durchschnittlich ¼ Pfg. je Stück sich bessern. Weiteres Anziehen erscheint angesichts der unbefriedigenden Verbrauchsnachfrage indessen nicht wahrscheinlich.

Das Fleischgeschäft war fast durchweg schlecht, was zum Teil durch die Hitze erklärt wird. Am besten hielten sich die Kälbermärkte, aber auch sie hatten z. B. in München weitere Preiseinbußen zu verzeichnen. Die Rindermärkte waren fast ohne Ausnahme unbefriedigend, und sie dürften sich bis zum Herbst im allgemeinen auch kaum wesentlich erholen. Auf den Schweinemärkten trat nach anfänglichen guten Preisen ein empfindlicher Rückschlag

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ein. Und da die Angebote wohl nach der Ernte wieder steigen werden, ist eine Besserung schwerlich zu erwarten.

Auf dem Obstmarkt ist das Geschäft lebhaft geworden. Die Reste von Johannisbeeren und Sauerkirschen fanden zu guten Preisen glatten Absatz, auch Birnen und Aepfel sind viel begehrt bei annehmbaren Preisen. Italienische Pfirsiche machen immer sehr starke Konkurrenz, und da Früchte bei der Hitze vielfach durch den Versand leiden, werden sie oft zu verhältnismäßig niedrigen Preisen dringend angeboten. Im Gemüsegeschäft ist eine Besserung des Absatzes festzustellen, Gurken und Salat sind vor allem bevorzugt, Tomaten mußten im Preis stark nachgeben. Das italienische Angebot ist zurückgegangen, dagegen wirft Holland noch große Mengen auf den deutschen Markt. Die Nachfrage nach Kartoffeln hat unter dem Einfluß der Hitze weiter nachgelassen. Die Preise neigen nach unten.

Beim Tabak ist nun die Sandblatternte in Gang gekommen. Das Erzeugnis ist meist von ausgezeichneter Güte; leider ist der Tabak in verschiedenen Orten durch Hagelschlag beschädigt worden.

Verwüstung des Saazer Hopfens

Der Syndikus des Deutschen Hopfenbauverbands, K. Schloder, der im Auftrag des Verbands das Saazer Gebiet (Böhmen) bereiste, berichtet u. a.: Wenn man davon ausgeht, daß der Behang heuer nur etwas über die Hälfte des Vorjahrs beträgt (1931: 270 000 Zentner) und die Anbaufläche um rund 2000 Hektar gegenüber 1931 gleich 20 Prozent zurückgegangen ist, so dürfte der jetzige Behang ungefähr 120 000 Zentner betragen. Hievor werden kaum mehr als 90—100 000 Zentner gepflückt werden (entsprechend etwa 50 Prozent der Vorjahrsernte), da etwa 75 Prozent der Hopfen durch die Peronospora schon mißfarbig geworden sind. Das fortschreitende Rotwerden trieb einen Teil der Pflanzer zu vorzeitiger Pflücke, die als ausgesprochene Rotpflücke bezeichnet werden muß. Bedauerlicherweise überläßt die tschechoslowakische Regierung die dortigen Pflanzer wehrlos ihrem Schicksal. Das birgt die Gefahr in sich, daß trotz der geringen Ernte wieder Schleuderpreise geboten und von den verängstigten und entmutigten Pflanzern angenommen werden, so daß von der Tschechoslowakei aus abermals ein Preisdruck auf den Weltmarkt erfolgt. Den deutschen Pflanzern muß man raten, die Klärung auf dem Weltmarkt abzuwarten. Jedenfalls besteht zu übereilten Angstverkäufen kein Anlaß.

Berliner Pfundkurs, 20. August. 14.61 G., 14,65 B.

Berliner Dollarkurs, 20. August. 4,209 G., 4,217 B.

Dt. Abl.-Anl. 48, ohne Ausl. 5,3.

Reichsbankdiskont 5, Lombard 6 v. H.

Privatdiskont 4,5 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 20. August. Grundpreis 42,80 ℳ d. Kg.

Die Großhandelsmeßzahl vom 17. August 1932 ist mit 95,0 gegenüber dem 10. August (95,8) um 0,8 v. H. zurückgegangen.

Rückgang der Umsätze in der Herrenkonfektion. Die Umsätze des Herrenbekleidungseinzelhandels im ersten Halbjahr 1932 sind im Verhältnis zum ersten Halbjahr 1931 im Reichsdurchschnitt um etwa 22 Prozent zurückgegangen. Die Abwanderung in die billigsten Preislagen dauert an. Soweit der Bekleidungseinzelhandel Kredite gibt, wird lebhaft über den schlechten Eingang der Zahlungen Klage geführt. Der Eingang der Außenstände wird von nur 11 Prozent der kreditgebenden Firmen als gut, von 24 Prozent als mittelmäßig, von 65 als schlecht bezeichnet.

*

Stuttgarter Börse, 20. August. Die heutige Börse war etwas leichter. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe ein wenig schwächer. Am Aktienmarkt mitunter höher: Heidelberger Zement-Aktien 46—46,5 Prozent (+ 0,5), Eßlinger Maschinen-Aktien 15 Prozent (+ 1), Südd. Zucker-Aktien 110,1 Proz. (+ 1), Südd. Baumwollindustrie-Kuchen-Aktien 32,25 Prozent (+ 0,75), Union Deutsche Verlagsgesellschaft-Aktien 18 Prozent (+ 1); niederer waren: J. G. Farbenindustrie-Aktien 89 Prozent (— 1,5), Gebr. Junghans-Aktien 11 Prozent (— 1,75).

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 20. August. Weizen märk. neu 20 ℳ bis 20,50; Roggen neu 15,40—15,60; Futter- und Industriegerste 15,60—16,30; Hafer neu 13,40—14; Weizenmehl 26,25—30,25; Roggenmehl 21,50—23,60; Weizenkleie 10,05—10,10; Roggenkleie 8,60—9.

Berliner Metallmarkt, 20. August. Elektrolytkupfer prompt cif Nordseehäfen 51,25 Mk. d. 100 Kg.

Bremen, 20. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8,53.

Märkte

Stuttgarter Obst- und Gemüsegroßmarkt, 20. August. Obst: Tafeläpfel 14—22; Johannisbeeren (rot und weiß) 13—15; Brombeeren 32—35; Preiselbeeren 20—25; Mirabellen 25—27; Pfirsiche 28—32; Pflaumen 8—15; Reineclauden 16—18; Zwetschgen 12—18; Gemüse: Kartoffeln (neue) 2,7—3,5; Stangenbohnen 10—12; Erbsen (Brockel) 12—15; Kopfsalat 3—6; Endiviensalat 5—8; Wirsing (Köhlkraut) 4—5; Weißkraut (rund) 2—3; Rotkraut 4—5; Blumenkohl (1 Stück) 10—30; rote Rüben 5—6; gelbe Rüben 5—6; Karotten (runde, 1 Bund) 7—12; Zwiebel 5—6; dito mit Rohr 5—6; Gurken (große, 1 Stück) 8—20; dito Salz- 0,5—0,8; dito kleine (100 Stück) 45—50; Rettiche (1 Stück) 4—7; Monatsrettiche (1 Bd.) 5—6; Selleria (1 Stück) 6—15; Tomaten 4—7; Spinat 7—8; Kopfkohlraben 3—4.

Württ. Markenbutter 1.25 (13. August 1,25), Teebutter 1. Güte 1.19 (1.19), Teebutter 2. Güte 1.18 (1.17) Mk. d. Pfd.

Deutsche Frischeier (roter Stempel) 7,8 (7,8), Landeier 7 (7), Mitteleier 6,5 (6,5) Pfg. d. St.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 20. August. Zufuhr 100 Zentner. Preis 2.70—3 Mk. für 1 Ztr.

Einstellung einer Kraftpostlinie. Die Kraftpostfahrten auf der Strecke Abtsgmünd — Untergröningen, OA. Aalen, werden mit dem Ablauf des 21. August eingestellt.

Chemische Reinigung Färberei Wüst Annahme für Wildbad: König-Karlstraße 96, Korsettgeschäft A. Wandpflug | **Seit Jahren in Wildbad** eingeführt und bestens bewährt | **Beste fachmännische Arbeit** schnelle Lieferung u. billigste Preise

Baden beim Windhof.

Verschiedene Unzuträglichkeiten, wie lautes Geschrei, Sachbeschädigungen, Verunreinigung von Platz und Wiesen, zwingen mich, di bisherige stillschweigende Erlaubnis zum Baden in meinem Werkkanal zu beschränken.

In jederezit widerruflicher Weise und unter Ausschluß jeglicher Haftung ist künftig das Baden oberhalb der Holzplätze gestattet, nicht aber das Betreten der Holzplätze und Wiesen.

Gleichzeitig wird der gesittete Teil der Badenden gebeten, an de Verhinderung der obengenannten Mißstände mitzuwirken.

W. Treiber, Windhofsägewerk.

Grosser Preissturz!

Bude 10 — Achtung! — Bude 10

Komme auf den Erntemarkt nach **Wildbad** und bringe ein Lager in erstklassigen Qualitäten

Herren-Konfektion

zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.

Nur einige Beispiele!

Ein Posten Herren-Anzüge auch für starke Figuren, darunter rein Kammgarn, von RM 15.—, 25.—, 35.—
Ein Posten Knickerbockeranzüge, reine Wolle RM 15.—, 21.—
Ein Posten Burschenanzüge prima Qual. nur RM 19.—
Ein Posten grüne Lodenanzüge pr. Qual. nur RM 29.—
Ein Posten Trenchcoat-Mäntel nur RM 13.—
Ein Posten Windjacken, schwere Qual. nur RM 7.50
Ein Posten Sommerjoppen RM 2.50 bis 3.50
Ein Posten Sonntagshosen RM 3.—, 5.—, 7.—
Ein Posten Knickerbockerhosen darunter reine wollene RM 3.50, 5.—
Ein Posten Manchesterhosen nur RM 4.— bis 6.—
Ein Posten blaue Arbeitsanzüge prima Leinen nur RM 5.—, 4.—

Ich führe nur Qualitätswaren!

Bitte achten Sie genau auf die aushängende Fahne mit Aufschrift **Bude 10!**

P. Wilk aus Karlsruhe.

Speise-Kartoffeln

Bestellungen auf

Eimsheimer Kartoffeln, Ia. Qualität

gelbfleischig, nicht aufspringend, nimmt entgegen mein Vertreter Herr Carl Schmid, Paulinenstraße 129

E. Geil.

NB. Bei Herrn Wilh. Hammer, Kaufmann, Wilhelmstraße, sowie Telephon Nr. 533 werden Bestellungen entgegen genommen. Der Vertreter: Carl Schmid.

Zum Jahrmarkt in Wildbad!

5 ₰ **Achtung!** 15 ₰

Hausfrauen Augen auf!

Fahne 10 **Fahne 10**

Der bekannte

Bitz Kurzwaren-Bazar

ist wieder eingetroffen, überall bek. als riesig billig! Nur Qualitätsware. Preisabbau in allen Artikeln. Mengenabgabe vorbehalten. Nur sol. Vorrat reicht.

Einige Beispiele: Sie erhalten für

5 Pfennig	15 Pfennig
4 Kn. Stopfgarn Seide	1 Muskatreiber
Handzwirn à 200 m rein Leinen	1 Stück Staubkamm
3 Stück Durchzieband à 2 m	1 St. Kaffee oder Teeseier
3 m Durchziehband Gummi	3 Dtz. Druckknöpfe g. rostfrei.
1 St. Schneidermaß	3 Dtz. Hemdenknöpfe
4 Päckchen Haarnadeln	2 Stück Schürzenband
3 Dutzend Knöpfe	1 P. Mansch.-Knöpfe
2 Briefe Nähnadeln s.	8 St. Kragenknöpfe
2 D. Sicherheitsnadeln	3 Selbsteinfädler für Kurzsichtige
2 Stück Fingerhüte	6 Stück Bleistifte
1 Stück Topfreiniger	1 Stickschere (Soling.)

Sie erhalten für 25 Pfennig	Sie erhalten für 45 Pfennig
10 Rasierklingen	4 Rollen Misch.-Faden
1 Tube Rasierseife	4 Rollen Hausfaden
1 Stück Lilienmilchseife	1 St. gr. Frisierkamm
1 P. Rüschengummibd.	6 Stück Kaffeelöffel
1 St. Waschhandschuhe	5 Paar Lederriemen
1 St. Küchenmesser	10 P. Schuhbänder

Ferner erhalten Sie einen großen Posten

Trikotagen für Damen

zu staunend billigen Preisen.

Schlupfhosen 2 Paar 95 Pfg.
Damen-Schlupfhosen, haltbare Qual., mod. Farben, Gr. 42—48 1 Paar 1.35 M.
Damen-Schlupfhosen in Seide maschenfest, fehlerfrei Gewebe und Farbe, Gr. 42—48 1.25 M.
Kinder-Schlupfhosen in Seide, weit geschnitten, hübsche Sachen, alle Größen, noch billiger

Ueber unsere Preise muß ganz Wildbad und Umgebung staunen. Alles lauft, alles kauft nur an Stand 10 mit roter Fahne. — Arbeitslose Extrarabatt.

Bei Einkauf von 3 Mark in Kurzwaren, erhält jeder Käufer ein Paar Damen-Strümpfe gratis.

Bitz, Ludwigshafen a. Rh.

Auf dem Wochenmarkt täglich **frisches Obst und Gemüse**

Fritz Geuß

Zurück!

Dr. G. Roth, Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankeiten

Pforzheim, Leopoldsplatz

Haben Sie schon das neue Adreßbuch von Wildbad und Calmbach ?

Wenn nicht, dann kaufen Sie sofort, weil nahezu vergriffen!

Bestellungen nimmt die Tagblattgeschäftsstelle entgegen Fernsprecher 479

Sonnige, geräumige

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Gartenanteil preiswert zu vermieten

Hohenlohestraße 74 II.

Haben Deine **Möbel** einmal keinen Glanz mehr, nimm **Kiwal**
Nur noch 80 Pf., Doppelfl. 1.45 Mk.
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

ARTERIEN-VERKALKUNG

und vorzeitiges Altern, ihre Vorboten und Begleiterscheinungen wie: **Hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Ohnmachtsanfälle, Kopfschmerzen, Schwäche des Denkvermögens, Schlaflosigkeit und Mannesschwäche** bekämpfen Sie durch

Radium-Tropin mit Radium-Emanation 126 Uran-Einheiten

Wie stark dieses Leiden verbreitet ist, geht aus der Tatsache hervor, daß beinahe 22 Prozent aller Todesfälle diese Erkrankung für sich in Anspruch nimmt. **Radium-Tropin** ist von ersten Autoritäten geprüft und für absolut einwandfrei befunden worden, verhindert die weitere Ansetzung von Kalkmassen, löst die alten und sorgt für deren Ausscheidung. Verminderung des Blutdruckes, Verhütung von Schlaganfällen und die Erhaltung der Arbeitskraft. Bei keiner Erkrankung ist es aber wichtiger, rechtzeitig einzugreifen bezw. bei Zeiten vorzubeugen, wie gerade bei Arterienverkalkung.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Wollen Sie also wieder gesund werden, dann vermeiden Sie jede Verzögerung und wenden Sie sich sofort an uns. Kein Geheimmittel, die Bestandteile sind auf jeder Packung angegeben. — Preis pro Packung **RM. 7.-.**

RHEUMATISMUS

Lassen Sie uns Ihre Leiden heilen und Ihre Schmerzen beseitigen! Unsere Tropin-Doppelkur hat noch nie versagt!

Eine Freudenbotschaft für alle, die an Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven-, Muskel-, Kopfschmerzen usw. leiden! Gesundheit und Kraft wird Ihnen geboten, Ihnen und allen, die an geschwollenen Gliedern und Gelenken, akuten Schmerzen und all den anderen Übeln leiden, welche die Harnsäure mit sich bringt. **Unsere Doppelkur ist die einzige, vollständige und dauerhafte Heilung und hat noch nie versagt!** Geben Sie die Hoffnung nicht auf. Wir wissen sehr wohl, daß es für einen Leidenden sehr schwer ist, daran zu glauben, daß eine wirkliche Heilung möglich ist. Sie werden elend und niedergeschlagen, und kein Wunder auch bei den **schrecklichen Schmerzen,** die Sie zu ertragen haben.

Haben Sie Vertrauen zu uns, auch Sie werden wieder gesund!

Garantie-Kuren! Den vollen Betrag erhalten Sie zurück, falls Sie nach Verbrauch der vollen Kur nicht von Ihrem Leiden gänzlich befreit sind. **Garantieschein** für die von uns bezogenen Präparate liegt jeder Sendung bei. Scheuen Sie nicht die kleine Ausgabe, wenn es sich um Ihre Gesundheit handelt, selbst wenn Sie bereits ein hohes Alter erreicht haben. **Wir haben Tausende geheilt,** warum nicht auch Sie! Unsere Doppelkur ist nicht schädlich und enthält keine Gifte. Keine Tee- oder Einreibekur! **Preis RM. 5.50** gegen Nachnahme, bei Voreinsendung des Betrages erfolgt der Versand portofrei. Der Versand der Präparate erfolgt durch eine Apotheke. — Ärztliche Gutachten liegen jeder Sendung bei. **Die Präparate und die eingehenden Bestellungen unterstehen der ständigen Kontrolle eines staatlich gepr. Apothekers und Chemikers.**

MARNO LE MOULT, G. m. b. H., Magdeburg, Breiter Weg 160 (A 227)

Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr

Montag den 22. August

Freilicht-Aufführung

in den Theater-Anlagen

Ständchen bei Nacht

Lustspiel

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw